

Martin Koller

Ein alternativer Ansatz für Regionalprojektionen: Beschäftigungsvolumen, Lohnsummen und Beitragseinnahmen – Prognosen für 2004 bis 2006

Ziel der Untersuchung ist die Weiterentwicklung des kombinierten IAB/STASA- Ansatzes zur Analyse und Prognose von Beschäftigung, Einkommen und Finanzkraft. Aus den prognostizierten Bruttolohn- und Gehaltssummen ergeben sich dann die Beitragseinnahmen zu allen gesetzlichen Sozialversicherungssystemen (einschl. BA-Haushalt) mit variablen Beitragssätzen (kurzfristiger Prognosehorizont: 2 bis 3 Jahre). Die Ergebnisse sollen die Finanzkalküle in der Reformdiskussion auf eine etwas verlässlichere Basis stellen und die Kompetenz des IAB verbreitern (z. B. im neuen Forschungsbereich 1 des IAB).

Für die Finanzplanung spielt es eine enorme Rolle, ob es Beschäftigungsgewinne bzw. -verluste in Hochlohn- oder Niedriglohnbereichen geben wird. Diese Effekte auf der Einnahme- wie Ausgabeseite waren der Prognose bisher nicht zugänglich.

Mit dem neuen IAB-Ansatz (bei Daten und Methoden) sind die Auswirkungen des Strukturwandels auf offenen Märkten für Messung, Erklärung und Prognose fassbar. Beim ersten Test wurden bereits relativ gute Ergebnisse mit dem „bottom up“-Ansatz für die Vorausberechnung regionaler Einkommensdynamik erzielt (siehe hierzu IAB-Gutachten „Finanzstrukturen und Finanzprobleme am Standort Deutschland“ vom März 2003 oder die Kurzberichte zum „heimlichen“ Finanzausgleich oder zu den „stillen“ Kosten der Einigung Nr. 13/2003 und 16/2003).

In der Kombination mit makroökonomischen Modellszenarien sind auch Impulse aus dem volkswirtschaftlichen Kreislauf und Nachfrage-Aggregate abbildbar. Die Qualität und Verlässlichkeit der Prognoserechnungen wird dadurch verbessert.

Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Günter Haag vom Steinbeis Transferzentrum Stuttgart (STASA) und Prof. Dr. Frank Englmann von der Universität Stuttgart durchgeführt. Eine weitere Kooperation mit VDR und Prognos wurde von dritter Seite angeregt.